



Verbesserung der Selbsteinschätzung der Studierenden in Bezug auf kommunikative Kompetenzen durch die Teilnahme an einem Übungs-OSCE

D. Mohr¹, J. Graf¹, S. Zipfel^{1,2}, A. Herrmann-Werner^{2,3}

¹ Bereich Studium und Lehre, Dekanat der Medizinischen Fakultät Tübingen

² Universitätsklinikum Tübingen, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

³ Universitätsklinikum Tübingen, interdisziplinäres Ausbildungszentrum Doclab

Hintergrund

- Die Medizinische Fakultät Tübingen führt seit 2004 in mehreren klinischen Fächern die Objective Structured Clinical Examination (OSCE-Prüfung) durch. Diese hat sich im Medizinstudium als sinnvolles Format zur Prüfung von praktischen und kommunikativen Kompetenzen etabliert.
- Angesiedelt am Ende des 2. klinischen Semesters (6. Fachsemester) stellt sie die erste praktische Prüfung im gesamten Studienverlauf dar.
- Im Jahr 2014 entstand die Idee, sog. **OSCE-Übungstage** einzuführen, die bis heute jedes Semester angeboten werden. Diese sollen den Studierenden die Möglichkeiten geben, sich sowohl mit dem realen Prüfungssetting (Stationsaufbau und zeitliche Rahmenbedingungen) vertraut zu machen als auch ihre kommunikativen Kompetenzen zu üben.
- **In Bezug auf die kommunikativen Kompetenzen wurde untersucht, ob die Teilnahme am Übungs-OSCE und das anschließende Absolvieren der eigentlichen OSCE-Prüfung aus der Perspektive der Studierenden zu einer Verbesserung führen.**

Material und Methoden

- **Setting:** Die Studierenden wurden gebeten, einen standardisierten Fragebogen zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten auszufüllen (vor dem Übungs-OSCE, nach dem Übungs-OSCE/vor der OSCE-Prüfung und nach der OSCE-Prüfung)
- Der **Fragebogen** umfasste je eine Frage zur Selbsteinschätzung der kommunikativen Kompetenz in den vier Dimensionen „Empathie“, „strukturierte Gesprächsführung“, „verbaler Ausdruck“ und „non-verbaler Ausdruck“; 6-stufige Likert-Skala (1= „ich stimme überhaupt nicht zu“, 6= „ich stimme voll zu“)
- **Statistik:** deskriptive Untersuchung der einzelnen Dimensionen sowie der zusammengenommenen Kommunikationskompetenz zu allen 3 Messzeitpunkten; ANOVA zur Untersuchung der statistischen Signifikanz

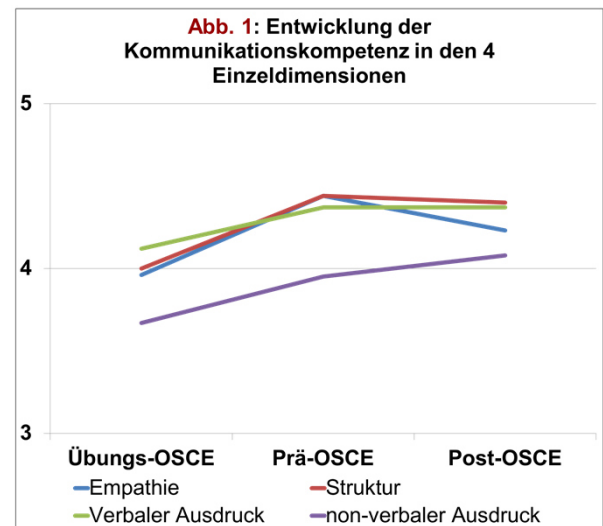
Ergebnisse

- Insgesamt wurden **n=146 Studierende** befragt, die im SoSe 2016 sowohl den Übungs-OSCE als auch die OSCE-Prüfung absolvierten (Durchschnittsalter: 24,4 Jahre, 59% weiblich)
- Eine deutliche Verbesserung der selbstberichteten Kommunikationskompetenzen nach Absolvierung des Übungs-OSCE zeigte sich in allen vier Dimensionen (**Tab. 1** und **Abb. 1**)
- Anders als der Übungs-OSCE beeinflusste die OSCE-Prüfung die selbstberichtete Kommunikationskompetenz nur geringfügig. Beim non-verbaler Ausdruck zeigte sich zu allen drei Messzeitpunkten eine Verbesserung (**Tab. 1** und **Abb. 1**)
- In den Dimensionen „Empathie“, „strukturierte Gesprächsführung“ und „non-verbaler Ausdruck“ waren die berichteten Verbesserungen der Kommunikationskompetenz auch statistisch signifikant (**Tab. 2**)
- Auch bei Fokussierung der dimensionsübergreifenden Kommunikationskompetenz zeigte sich eine deutliche Verbesserung zwischen den Messzeitpunkten „Übungs-OSCE“ und „prä-OSCE“ (**Abb. 2**)

Schlussfolgerung

- Der Übungs-OSCE stellt nicht nur eine ressourcenschonende und effektive Prüfungsvorbereitung dar, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf die selbstberichteten Kommunikationskompetenzen der Studierenden.

Tab. 1	Übungs-OSCE MW (SD)	Prä-OSCE MW (SD)	Post-OSCE MW (SD)
Empathie	3,96 (1,16)	4,44 (1,06)	4,23 (1,17)
Struktur	4,0 (1,26)	4,44 (1,21)	4,40 (1,21)
Verbaler Ausdruck	4,12 (1,25)	4,37 (1,14)	4,37 (1,20)
Non-verbaler Ausdruck	3,67 (1,19)	3,95 (1,07)	4,08 (1,14)



Tab. 2	F-Wert	p-Wert
Empathie	7,01	0,001
Struktur	5,84	0,003
Verbaler Ausdruck	2,26	0,11
non-verbaler Ausdruck	5,04	0,007

